
FDP Frankfurt am Main

PÜRSÜN ÜBER DIE ÄRZTLICHE VERSORGUNG IN DEN LÄNDLICHEN REGIONEN

24.09.2019

Die ärztliche Versorgung in den ländlichen Regionen ist einer der Knackpunkte, die die Politik in den nächsten Jahren lösen muss. Um sich vor Ort darüber zu informieren, wie man junge Ärzte auch in strukturschwächere Regionen holen kann, hat deshalb der FDP-Landtagsabgeordnete Yanki Pürsün, zuständig für Gesundheitspolitik gemeinsam mit Wiebke Knell als Sprecherin für den ländlichen Raum in der FDP-Landtagsfraktion und örtlichen Parteifreunden die in Wabern ansässige Hausärztin Rosaria Brighina-Linker besucht.

Brighina-Linker ist 38 Jahre alt, 2013 hat sie ihre Facharztausbildung in der alteingesessenen Hausarztpraxis von Dr. Helmut Hennighausen in Wabern fortgesetzt, danach hat sie die Praxis in Gemeinschaft mit diesem geführt und sie 2018 dann ganz übernommen. Die Praxis hält zwei Kassenarztsitze inne, dafür hat Brighina-Linker zwei Kollegen in Teilzeit eingestellt. Die junge Ärztin sprach mit den FDP-Politikern über ihre Erfahrungen, über falsche Vorstellungen über ihren Beruf und über Möglichkeiten, jungen Ärzten den Gang aufs Land schmackhaft zu machen.

Ein grundsätzliches Problem sieht Brighina-Linker im Image des ländlichen Raumes. „Viele junge Menschen haben unabhängig vom Beruf die Vorstellung, dass es auf dem Land nur ein Leben „zweiter Klasse“ gibt. Die Vorteile des Landlebens werden meiner Meinung nach leider viel zu wenig in die Öffentlichkeit getragen. Dabei habe ich hier einen kostenlosen Kindergartenplatz, das Wohnen ist viel billiger als in der Stadt und es sind kurze Wege in die Natur“, listete Brighina-Linker kurz auf.

Diese Vorteile des Lebens auf dem Land kennt auch Politikerin Knell. „Allerdings ist es dringend nötig, dass die Versorgung mit schnellem Internet und einem flächendeckenden Mobilfunknetz zügig sichergestellt wird, sonst werden wir keine jungen Menschen aufs

